

Ludwig van Beethoven

Wilhelm Motz, März 2021

Blick zurück

- Mit der Barockzeit kommt die Musik auf die Erde.
- Takt, Harmonie
- Quintenzirkel (12 Dur- und 12 Molltonarten)
- J. S. Bach „Wohltemperiertes Klavier“ - Clavichord/Cembalo/Clavier instrumental als Repräsentant

Hörbeispiel: *Präludium und Fuge Nr. 1 aus Bachs Wohltemperierten Klavier (BWV 846)*

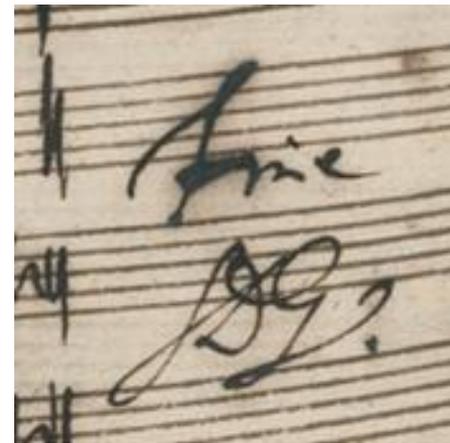
J. S. Bach (1685 – 1750)

– ein Meister der Polyphonie –

- Kunst der Fuge (Zyklus von 14 Fugen und 4 Kanons – BWV 1080) – Variationen eines Themas.
- Es sollte anschaulich vermittelt werden, „was möglicher Weise über ein Fugenthema gemacht werden könne“
(J. Nikolaus Forkel – der erste Bach-Biograph).
- Namensmotiv b-a-c-h in einer der letzten Fugen in diesem Zyklus



- Bach war zunächst als Hofmusiker tätig (Hofkapellmeister bei Fürst Leopold von Anhalt-Köthen), seine Lebensaufgabe fand er aber als Kirchenmusiker, als Kantor der Thomaskirche und – schule in Leipzig (37 Jahre!)
- Seine Werke signierte er mit SDG (Soli Deo Gloria)
- Bach geriet im öffentlichen Musikleben größtenteils in Vergessenheit!



Auftakt zu einer Neubesinnung:
Wieder-Aufführung der Matthäuspassion durch
Mendelssohn 1827

Aufbruch in Europa

Aufbegehren des Bürgertums

- Französische Revolution (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit)
- Kulturrevolution in Mitteleuropa (bis hin zu den gewaltsamen Unruhen 1848)

Kulturelle Zentren in Mitteleuropa:

- Weimar, Jena, Weißenfels u.a.– Literatur (Lessing, Goethe, Schiller, Herder ... Novalis)
- Wien – Musik (Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert ...)
- Berlin – politische Reformer (Humboldt, Stein, Hardenberg ...)
- Schweiz – Pädagogik (Pestalozzi)

→ Der Mensch als Individualität (bis hin zum Gedanken der Reinkarnation)
Neue Formen der Sozialgestaltung

Stilwandel in der Musik

Das klassische Dreigestirn:

- Joseph Haydn 1732 – 1809 (77 Jahre)
 - W. A. Mozart 1756 – 1791 (35 Jahre)
 - L. v. Beethoven 1770 – 1827 (57 Jahre)
-
- Neue Tonsprache (liedhafte Melodik, „dynamischer“, „seelischer“, „individueller“)
 - Entwicklung zum freischaffenden Künstler
 - Entwicklung des Menschen >< Entwicklung der Kunst
 - Neue Gattungen, Sonatenform als neues Formgesetz
 - Streichquartett
 - Sinfonie
 - Oper

L. v. Beethoven

- Biografisches, Autobiografisches -

Seit meinem vierten Jahr begann die Musik die erste meiner jugendlichen Beschäftigungen zu werden.

- *16. 12. 1770 in Bonn
- Liberale, aufklärerische Stimmung im Kurfürstentum Köln
- Erster Musikunterricht beim Vater (Tenorsänger in der Hofkapelle und Musiklehrer)
- Früher Tod der Mutter, gewalttätige Übergriffe des schließlich alkoholkranken Vaters
- Der 14-Jährige hatte bereits acht veröffentlichte Werke komponiert (Beethoven später: Jugendsünden, wie weitere 50 Stücke)
- Ernennung zum 2. Hoforganisten am Kurfürstlichen Hof in Köln



Beethoven als 13-Jähriger

- 1787 erste Wienreise – vermutlich Begegnung mit Mozart
- 1792 einjähriger Studienaufenthalt in Wien (Haydn, Albrechtsberger ...)
- Beethoven lässt sich in Wien nieder. 35 Jahre wird er an diesem Ort verbringen.
- Begeisterung für die Ideale der Frz. Revolution (anfangs auch für Napoleon)
- Tätigkeit als Klaviervirtuose und Komponist
- Gehörstörungen bereits mit 26 Jahren
- 1802 Heiligenstädter Testament – Lebenskrise

O ihr Menschen, die ihr mich für feindselig, störrisch oder misanthropisch haltet oder erkläret, wie unrecht tut ihr mir! Ihr wißt nicht die geheime Ursache, von dem, was euch so scheint .. bedenket nur, daß seit sechs Jahren ein heilloser Zustand mich befallen ... in der Hoffnung, gebessert zu werden betrogen ... mit einem feuerigen lebhaften Temperamente geboren .. so nehme ich denn Abschied ... die geliebte Hoffnung, die ich mit hierher nahm, wenigstens bis zu einem gewissen Punkt geheilet zu sein ... sie muß mich nun gänzlich verlassen ...

1803 – Beethoven als 33-Jähriger

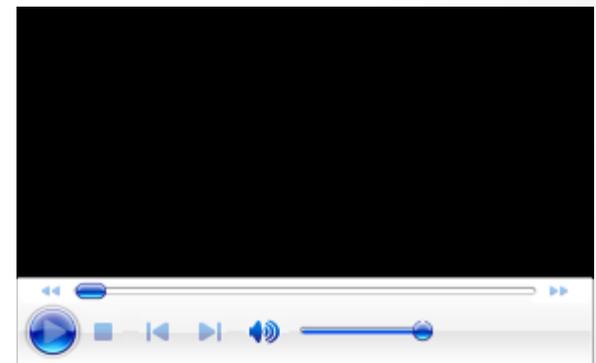


Beethovens Charakter

- Kraftvoll-energische, leidenschaftlich-impulsive, gleichzeitig verletzlich-gefühlvolle Natur Beethovens – zeitlebens Wutausbrüche
- Kämpfernatur, Schicksalsmut
- Bewusstsein einer hohen Mission, Dienst an der ganzen Menschheit. Musik ist in seinen Augen eine höhere Offenbarung als Weisheit und Philosophie.

Fürst, was Sie sind, sind Sie durch Zufall und Geburt, was ich bin, bin ich durch mich; Fürsten hat es und wird es noch Tausende geben; Beethoven gibt's nur einen (Beethoven an Fürst Lichnowsky).

- Ende seiner Karriere als Pianist, aber ungebrochen und verstärkt als Komponist tätig.
- Gewinn an Tiefe, Komposition ganz aus dem inneren Gehör.
- Schicksalsfrage
- Merkmale seines Kompositionsstiles:
 - > Lautstärke/Dynamik
 - > Variable Formgebung
 - > Kraftvolle, energische Rhythmik
 - > starke Kontraste, spannungsgeladene Übergänge ...



Hörbeispiele: 5. Sinfonie, 5. Klavierkonzert

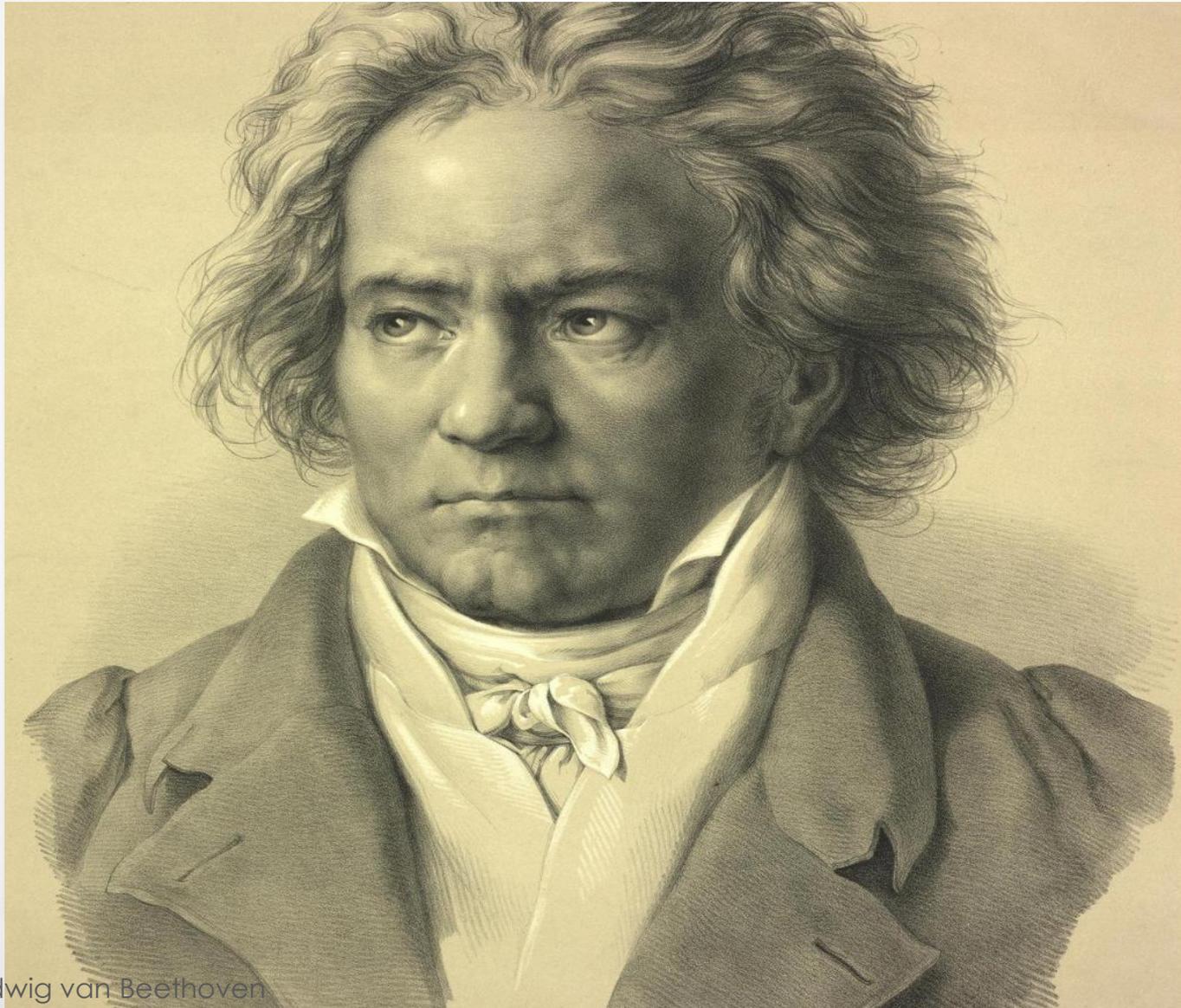
Beethoven ist erster freischaffender Künstler

- Klavierunterricht (adelige Damen)
- Akademien
- Konzerte
- Widmung seiner Werke an adelige Gönner (gegen großzügige Unterstützung)
- Verkauf seiner Werke an Verleger
- Rentenzahlungen adeliger Gönner

Am Ende seines Lebens (aber erst dann!) ist Beethoven ein vermögender Mann.

- Barvermögen (10.000 Gulden)
- Aktienvermögen bei der Österreichischen Nationalbank

Beethoven 1820



Josephine Gräfin von Brunsvik –

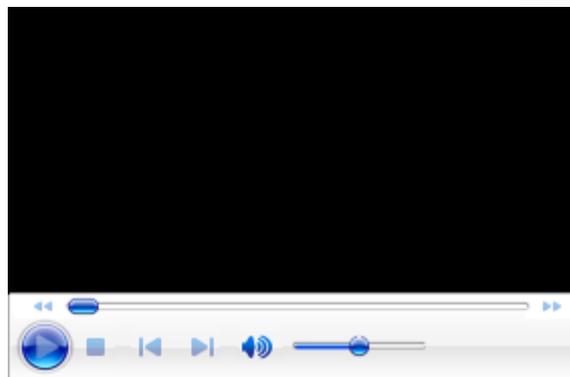
seine „unsterbliche Geliebte“?

Beethovens große Liebe – unerreichbar als Gattin, aber seit ihrer ersten Begegnung bis zu Josephines Tod tiefste Verbundenheit von beiden Seiten. Sie ist es höchstwahrscheinlich, der er 1812 nach ihrer Begegnung in Prag den berühmten Brief an die unsterbliche Geliebte geschrieben hat. Sie hat ihn in seinem Schaffen lebenslang inspiriert.

Hörbeispiel: Andante favori

WoO 57

(Thema im Rhythmus ihres
Vornamens Jo-se-phi-ne)



Weitere Musikbeispiele:

- Klaviersonate Nor. 23 Appassionata
- Liederzyklus „An die ferne Geliebte“ und „Lied an die Hoffnung“ op. 32
- Fidelio (Gestalt der Leonore)
- Klaviersonate op. 110 (1821) – Requiem für sie?

Beethoven entsagt seinen Wünschen nach persönlichem Lebensglück:

Du darfst nicht Mensch sein – für dich nicht, nur für andre: für dich gibt's kein Glück mehr als in dir selbst, in deiner Kunst.- O Gott! Gib mir die Kraft, mich zu besiegen! Mich darf ja nichts an das Leben fesseln ...
(in einem Manuskript 1812)

Auch Josephine opferte ich persönliches Glück den Zwängen der Familie und ihres Standes. Sie hat schwer daran getragen und ist früh verstorben. Ihre Schwester Therese hat in ihrem Tagebuch festgehalten:

Ob Josephine nicht Straffe leidet wegen Luigi's Weh – seine Gattin! Was hätte sie nicht aus diesem Heros gemacht! (12.7.1817)
Mutterliebe bestimmte sie – auf eigenes Glück zu verzichten... (4.2.1846)

Beethoven im Alltag

- Äußerst bescheidene Lebensweise
- In seinen 35 Jahren in Wien ist er 69 mal umgezogen!
- Chaotischer Lebensstil
- Wusste sich gleichzeitig in höchsten Adelskreisen zu bewegen – war allerdings berühmt-berüchtigt für zuweilen schroffes Auftreten.
- Krankheiten (Gehörleiden Magenkrämpfe, rheumatische Beschwerden, Augenleiden ...)
- Regelmäßige Kuraufenthalte



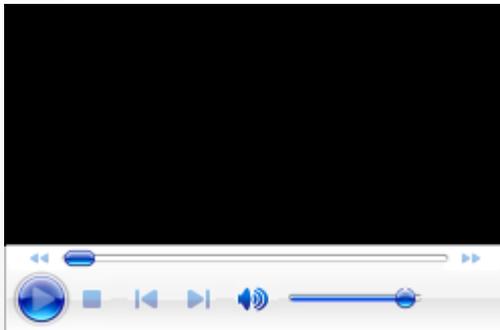
Beethoven in den letzten Jahren

- In seinen späten Werken (Klaviersonaten, Streichquartette, 9. Sinfonie, Missa solemnis ...) öffnet Beethoven der Musik einen Weg weit in die Zukunft – für seine Zeitgenossen ist sie teilweise kaum zu ertragen.

Hörbeispiel: Die große Fuge (Streichquartett op. 133)

- Naturreligiöse und tieffromme Natur (anders, aber nicht minder als J. S. Bach)

... überm Sternenzelt muss ein lieber Vater wohnen



Erdenabschied am 26. März 1827

- Leberzirrhose, vier Eingriffe, B. sterbenskrank
B. am 13. März lächelnd zu Hummel:

Du ... bist ein glücklicher Mensch; du hast eine Frau, die pflegt dich, die ist verliebt in dich ... aber ich Armer!

Beethoven am 20. März:

Ich werde wohl bald nach oben machen.“

- Hüttenbrenner am Sterbett Beethovens (Zitat)
- Leichenzug umfasste ca. 20.000 Menschen!!!
- Grabrede von Franz Grillparzer
- **Beethovens Botschaft : Schlusschor der 9. Sinfonie**



118. Beethoven auf dem Totenbett; Litographie von Joseph Danhauser nach einer eigenen Zeichnung.